

Noch dreißig Dohlenpaare nisten auf der Burg

Biologe Dr. Horst Beutler: Bei Bauarbeiten sollten Hohlräume im Gemäuer für die Vögel bleiben

Beeskow (ima) Zwischen zwanzig und dreißig Dohlenpaare nisten auf der Beeskower Burg. Es ist die einzige Dohlenkolonie im Kreis.

Eine der Dohlen ist zur Zeit ständiger Gast in der Beeskower Naturschutzstation. Den Vogel hat Stationsleiter Dr. Horst Beutler – der mit seiner Familie auf der Burg wohnt – aufgenommen. Der Jungvogel war abgestürzt. Seine ersten Flugversuche waren Jackie, so rufen Beutlers die Dohle, nicht so geglückt – statt das schützende Nest zu erreichen landete der Vogel unsanft auf dem Boden. Dabei verletzte sich die Dohle den Fuß.

„Das passiert jedes Jahr, daß Jungvögel beim ersten Flug abstürzen“, erzählt der Biologe. Jackie hatte Glück. Bevor ihn eine der vielen auf dem



Jackie – bald flugtauglich?

Burghof umherstreunenden Katzen erwischte, fanden ihn die Beutlers. Jackie wurde in Pflege genommen.

Er ist nicht das erste Dohlenkind, das die Beutlers wieder aufpäppeln. Jackie wird artgerecht und natürlich ernährt. Spinnen frißt er und Kellerseln. Vor allem die Kinder, so Dr. Horst Beutler, kümmern sich um die Dohle, fangen das Futter. Jackie verschlingt aber auch mal ein eingeweichtes Brötchen, Ei oder in Erde gewälzte Fleischbrocken. An dem Wort „Dreck reinigt den Magen“ ist nämlich was dran. Zumindest bei Dohlen. Jackie muß ab und an kleine Sandkörnchen verschlucken, damit die Verdauung richtig in Gang kommt. Seinen Namen haben ihm Beutlers Kinder gegeben. Jackie, so ähnlich klingt es, wenn Dohlen sich rufen. „Wir werden

Jackie so lange pflegen, bis er wieder gut fliegt“, erzählt Dr. Horst Beutler. Zwei Stunden sei der Vogel schon einmal mit seinen Artgenossen unterwegs gewesen. Doch das habe ihn arg mitgenommen. Danach kam Jackie zu seinen Pflegeeltern zurück. Dohlen werden schnell zutraulich.

Aber in etwa drei Wochen, so denkt Dr. Horst Beutler, wird der Vogel soweit sein, daß er endgültig Tschüss sagt zu seiner Pflegefamilie und zu seiner richtigen Sippschaft zurückkehrt, den etwa dreißig Dohlenpaaren in der Kolonie am Burgturm. Dr. Horst Beutler hofft, daß die Kolonie dort bleiben kann und durch die Bauarbeiten nicht ihre Nistplätze verliert. „Man sollte beim Bau Hohlräume als Nistplätze für die Vögel lassen“, meint er.